

„Der wahre Sinn im Leben liegt im Miteinander.“

Regine Hildebrandt

Kita Eichhörnchen | Kastaniensteg 7 | 16816 Neuruppin

GLIEDERUNG DER KITAKONZEPTION

KITA UND TRÄGER STELLEN SICH VOR

Größe und Lage der Kita
Unsere Öffnungszeiten
Geschichte der Kita
Träger der Kita
Gruppenstrukturen

GRUNDLAGEN PÄDAGOGISCHER ARBEIT

Bildungsauftrag der Kindertagesstätte
Leitbild unserer Kindereinrichtung
Rolle der Erzieher (m/w)
Das Profil der Kita
Das Bild vom Kind
Die Rolle von Jungen und Mädchen
Kinderschutz und Kinderrechte
Rechte der Kinder auf Beteiligung und Beschwerden
Sprachförderung: Meilensteine & Grenzsteine

BILDUNG UND ERZIEHUNG

Bildungsbereiche
Darstellen und Gestalten
Körper, Bewegung und Gesundheit
Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
Musik

Soziales Leben
Mathematik und Naturwissenschaften
Interkulturelle Erziehung
Stellenwert des Spiels
Planung und Gestaltung von Projekten
Beobachtung und Dokumentation

ORGANISATION UND FORMEN DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Teamarbeit
Fortbildung
Qualitätsentwicklung
Leitungsaufgaben
Praktikanten (m/w)
Tagesablauf und Mittagessen
Eingewöhnung der Kinder (Flyer/Elternbrief)
Vorbereitung der Kinder auf die Schule
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
Feste und andere Aktivitäten
Zusätzliche Angebote

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Elterngespräche über die Kindesentwicklung
Wünsche der Zusammenarbeit
Der Kita-Ausschuss

GRÖSSE UND LAGE DER KITA

Unsere Kindertagesstätte befindet sich in Neuruppin am Bahnhof Rheinsberger Tor im Kastaniensteg 7. Die Kita ist in kommunaler Trägerschaft.

Unser Haus hat eine Kapazität von 101 Kinder, welche von 15 Erziehern (m/w) betreut werden. Der Kastaniensteg ist eine kleine Seitenstraße, die hinter dem Bahnhof liegt. Zu unserer Einrichtung gehören ein Innenhof und ein großer Spielplatz mit vielen Bäumen, Klettermöglichkeiten und ein großer Sandbereich.

Unsere Krippenkinder haben ihren eigenen Spielplatzbereich. Auch zum Rollern, Bobycarfahren und Dreiradfahren gibt es genügend Platz.

In unserem Haus gibt es vier Trakte. Einen Krippen- und zwei Kindergartentrakte sowie einen Küchentrakt. In jedem Trakt gibt es zwei Gruppenräume, einen Waschraum mit Toiletten, einen Vorraum und einen Flur mit den Kindergarderoben. Im Küchentrakt befinden sich unsere Kinderküche, ein Essenraum, ein Sprachraum und ein Leseraum. Im Keller haben wir einen großen Turnraum.

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Die Kindertagesstätte ist von Montag bis Freitag von 6.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Unsere Schließungstage befinden sich in der Regel zwischen Weihnachten und Neujahr. Einen weiteren Schließungstag haben wir nach Christi Himmelfahrt und 3 Wochen in den Sommerferien. Die einzelnen Schließungstage für Weiterbildungen und andere Brückentage werden rechtzeitig bekannt gegeben. Eine Kita stellt die Stadt Neuruppin immer zur Verfügung als Ausweichmöglichkeit für berufstätige Eltern.

GESCHICHTE DER KINDERTAGESSTÄTTE

Am 1. Februar 1983 wurde unsere Kindertagesstätte eröffnet. Der damalige Bürgermeister Harald Lemke hat den Schlüssel der 1. Kita-Leiterin, Frau Christina Rahn, überreicht. Sie führte die Kindertagesstätte 29 Jahre. Die Bauzeit betrug 1,5 Jahre. Es wurden bis zur Wende im Schnitt 120 Kinder hier betreut. Ab diesem Zeitpunkt wurde eine Krippengruppe eröffnet und zwischenzeitlich betreuten wir hier auch Hortkinder. Heute gibt es in unserem Haus ca. 40 Krippenkinder und ca. 61 Kindergartenkinder.

TRÄGER DER KITA

Der Träger ist die Stadt Neuruppin, die 1981 mit dem Bau unserer Kindertagesstätte begann.

Das Anliegen der Stadt Neuruppin liegt in der Entwicklung der Kita-Konzepte, mit den Erfahrungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Einrichtungen, Bedarfe der Familien im Umfeld und aktuelle Erkenntnisse aus Pädagogik und Psychologie zu verknüpfen. Gemeinsam möchten wir die Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsqualität in unseren Einrichtungen kontinuierlich und systematisch sichern und weiter entwickeln. Als Träger sichern wir die notwendigen zeitlichen, personellen und materiellen Rahmenbedingungen und achten auf die Weiterentwicklung der Kindertagesstätte.

GRUPPENSTRUKTUREN

In unserer Kindertagesstätte gibt es sechs Kindergruppen, drei Krippengruppen und drei Kindergartengruppen. Diese Gruppen sind fast altershomogen.

In den Kindergartengruppen werden ca. 18 Kinder im Alter zwischen 3 bis 6 Jahren von jeweils zwei Erziehern (m/w) und in den Krippengruppen ca. 14 Kinder im Alter von 0,5 bis 3 Jahren betreut.



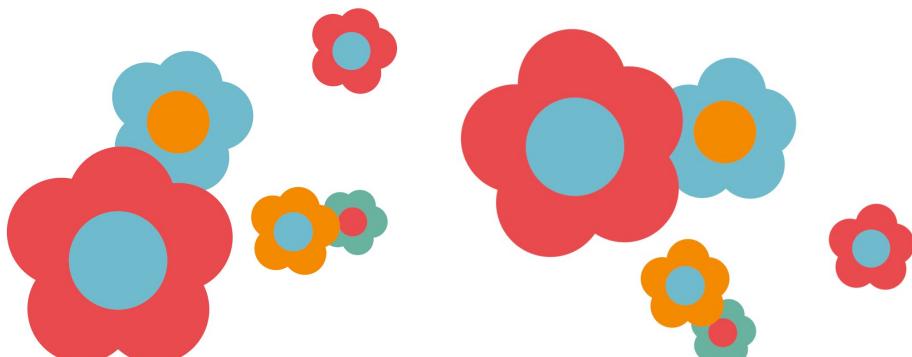
GRUNDLAGEN DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

BILDUNGSAUFTAG DER KITA

Die Grundlage für die Umsetzung des Bildungsauftrages gibt uns das SGB VIII (§8a & §8b), das KJHG (§21), das Kita – Gesetz und die „Grundsätze elementarer Bildung und Erziehung“.

Ziel unseres Bildungsauftrags ist es die „Grundsätze elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg“ sicherzustellen, damit allen Kindern in den Tageseinrichtungen des Landes die erforderlichen und ihnen angemessenen Bildungsmöglichkeiten eröffnet werden.

Die Grundsätze bestimmen dafür thematisch gegliederte Bildungsbereiche, die den vorhandenen Bildungsfähigkeiten von Kindern entsprechen.



LEITBILD UNSERER EINRICHTUNG

Die Kindertagesstätte „Eichhörnchen“ und der Träger die Stadtverwaltung Neuruppin ist ein wessentlicher Teil des öffentlichen Lebens und prägt die Nachbarschaft. Wir unterstützen den Gedanken der Fontanestadt Neuruppin mit der Thematik „Neuruppin bleibt bunt“ und bringen diese in unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit ein.

Um die Willkommenskultur unserer Stadt zu repräsentieren, stellen wir uns gegenüber allen Eltern und Kindern – auch mit Migrationshintergrund – als tolerant, demokratisch und solidarisch dar.

Wir sind offen für Kinder und Eltern anderer religiöser und weltanschaulicher Überzeugungen.

Wir begleiten die Kinder in ihrem Aufwachsen und eröffnen ihnen, in Ergänzung zur Familie, Lebens- und Lernräume.

ROLLE DER ERZIEHER

Wir gehen auf die Familien der Kinder zu, nehmen ihre Erwartungen wahr und beteiligen sie an der Gestaltung des Lebens in der Kindertagesstätte.

Wir nehmen jedes Kind als individuelle Persönlichkeit wahr, das eigene Entscheidungen trifft und seine Umwelt mitgestaltet.

Die Vermittlung von Werten wie z.B. Hilfsbereitschaft, Respekt, Gewaltfreiheit und Mitgefühl liegen uns sehr am Herzen.

Die vielfältige Förderung der Sprachentwicklung ist ein zentraler Punkt in unserer täglichen Arbeit.

Die Professionalität der Mitarbeiter/-innen hat für die Qualität in der Kita einen hohen Stellenwert. Durch eine gute Ausbildung, regelmäßige Fortbildungen und beratende Begleitung, entwickeln sie ihre Kompetenzen ständig weiter.

Unsere größte Aufgabe ist es eine gute und stabile Bindung zum Kind aufzubauen. Nur mit dem Vertrauen zum Kind, können wir gemeinsam durch die Kita-Zeit schreiten. Dann werden wir Erziehungspartner für die frühkindliche Entwicklung des Kindes, sowie Organisator, Beobachter und Dokumentator. Ein wichtiger Bestandteil für eine erlebnisreiche und harmonische Kita-Zeit ist das Eingehen einer Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.



DAS PROFIL DER KITA

Unsere Kita ist ein Haus, das den Kindern mit ihren Familien offen steht. Wir möchten unter Einbezug der Eltern, den Kindern einen Ort der Geborgenheit geben, an dem sich die Kinder entfalten können und Zeit haben Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auszuprobieren und sich anzueignen. Dafür sorgen alle Mitarbeiter. Sie sind bestrebt für die Kinder und Eltern, die Kita als Lebens- und Erfahrungsraum zu gestalten. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei in der Sprachentwicklung. Die Sprache ist Teil unseres Lebens und Grundlage der Persönlichkeitsentwicklung.

Wir unterstützen die Kinder dabei, sich zu einem selbstständigen, sozialen und verantwortungsvollen Menschen zu entwickeln und wollen sie neugierig auf ihre Umwelt machen.

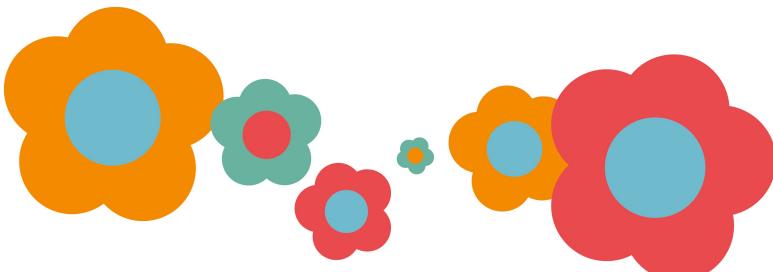
Dabei orientieren wir uns an den Lebensbedürfnissen der Kinder und Eltern, sowie an den Grundsätzen der elementaren Bildung und Erziehung des Landes Brandenburg.



DAS BILD VOM KIND

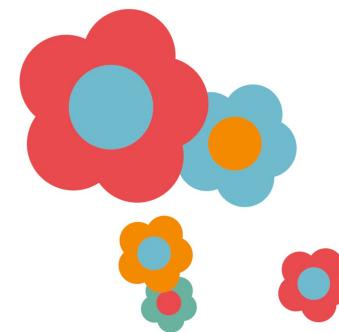
Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kita soll dazu beitragen, dass jedes einzelne Kind gleiche Rechte und gute Chancen für eine lebenswerte Perspektive in unserer Gesellschaft hat.

Wir sehen das aktive und schöpferische Kind, als ein Teil seiner Umwelt. Denn das Kind hat aus eigener Kraft das Bedürfnis, seine Umwelt kennen zu lernen und kommuniziert mit ihr. Diesem Können des Kindes schenken wir Anerkennung. Wir müssen die Kinder mit ihrer kindlichen Art ernst nehmen, sowie ihre Art zu fühlen, zu sehen, zu denken und sich zu äußern. Wir sorgen für einen gut strukturierten und verlässlichen Tagesablauf, vereinbaren Regeln mit den Kindern, erfahren wiederkehrende Rituale und geben den Kindern ein Maximum an Freiheit. Wir arbeiten in unserem Team zum Wohle des Kindes und ermöglichen seine ständige Weiterentwicklung.



DIE ROLLE VON JUNGEN UND MÄDCHEN

Bei uns in der Kindertagesstätte gibt es keine klaren Geschlechterrollen. Unsere Mädchen und Jungen dürfen sich ausprobieren, egal in welche Rolle sie schlüpfen möchten. Mädchen können Häuser bauen oder als Handwerker tätig sein. Die Jungen können sich verkleiden und die Mutterrolle übernehmen. Egal, wo die Wünsche auch hingehen, bei uns heißt es ausprobieren, testen und glücklich sein.

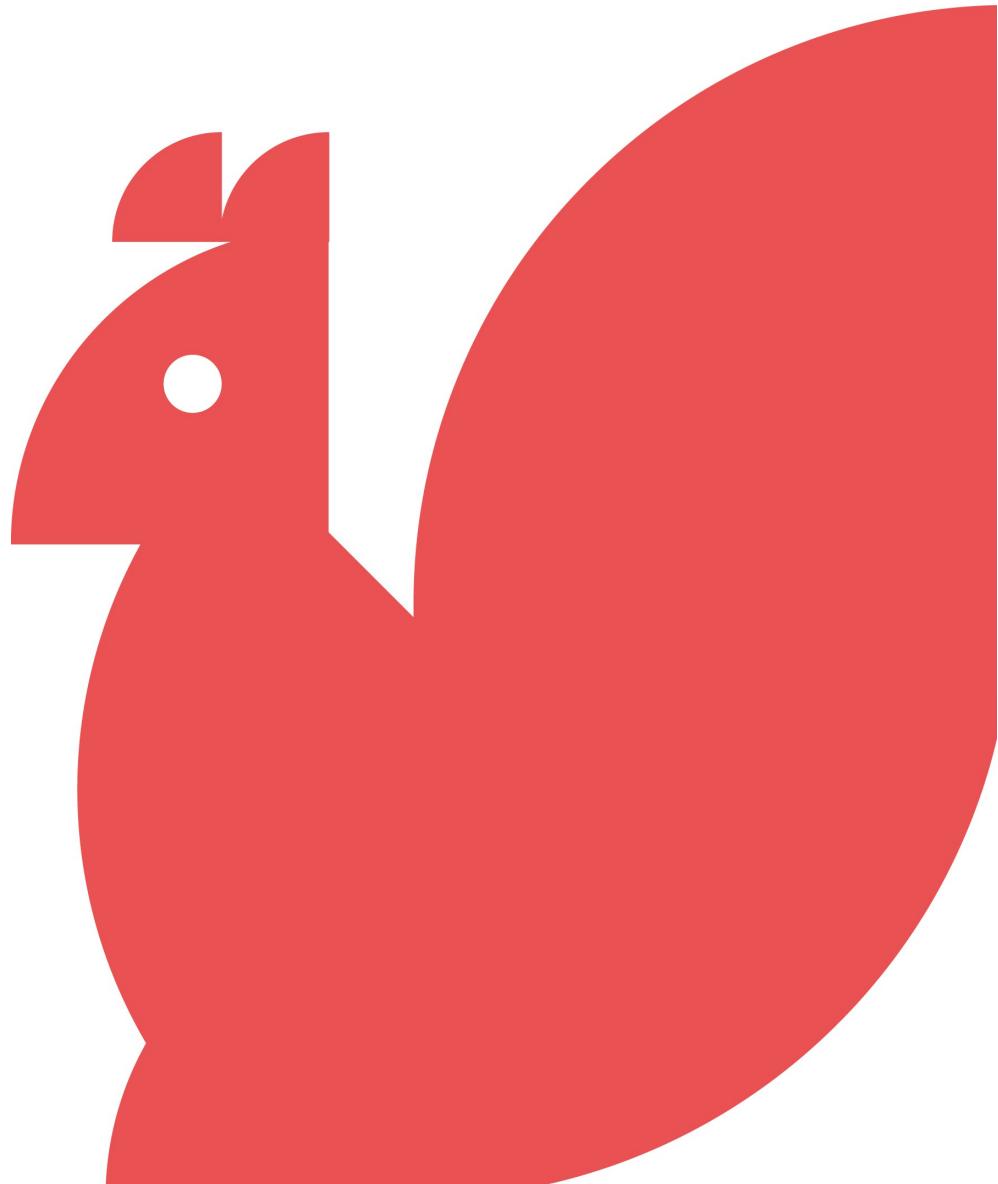


KINDERSCHUTZ UND KINDERRECHTE

Die ersten präventiven Maßnahmen unserer Kindertagesstätte finden wir in unserem Leitbild und in der pädagogischen Elternarbeit. Wir wollen die Kinder emotional und sozial fördern, ihre Individualität und Meinungsäußerungen stärken, sie über ihre Rechte informieren und sie altersgerecht beteiligen. Elternarbeit zielt darauf ab, eine vertrauensvolle Erziehungs- und Bildungspartnerschaft aufzubauen, die offen für Austausch, Konflikte oder Beschwerden ist.

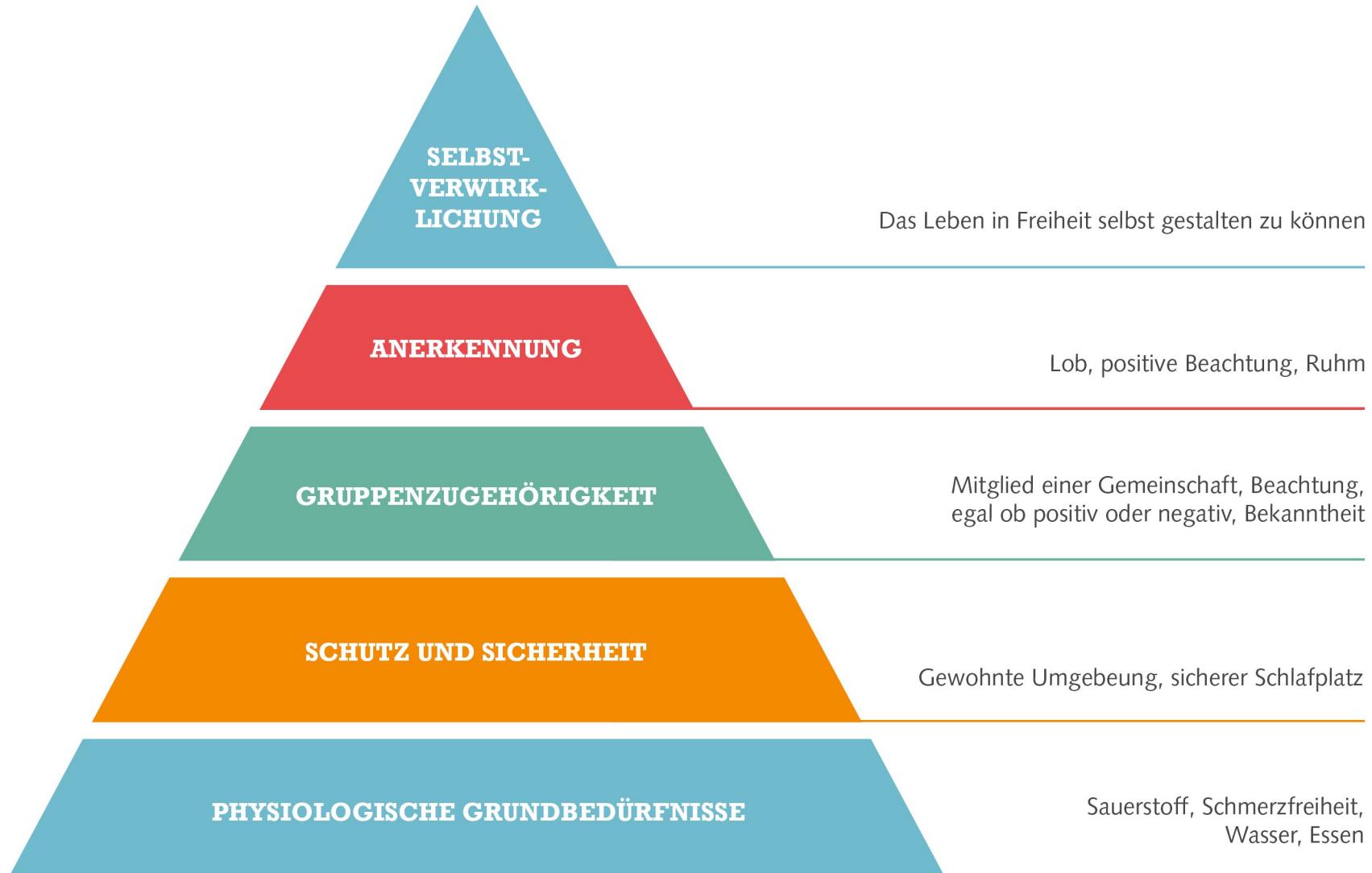
In unserer Einrichtung haben wir zwei Kinderschutzfachkräfte, die regelmäßig an Fortbildungen teilnehmen und die anderen Mitarbeiter unterrichten. Hierbei werden unsere Kollegen geschult, dass sie möglichst schnell erkennen, wenn sich ein Kind in einer Gefährdung oder Schädigung, psychisch und physisch befindet und eine erhebliche Schädigung voraussehen lässt. Sollte es zu solcher Beobachtung kommen, sind wir verpflichtet entsprechende Maßnahmen einzuleiten immer zum Wohle des Kindes.

In unserer Einrichtung gibt es einen internen Handlungsplan und eine gute Zusammenarbeit mit den entsprechenden Institutionen.



IM ALLTAG ORIENTIEREN WIR UNS AN DER

MASLOWSCHEN BEDÜRFNISPYRAMIDE



RECHTE DER KINDER AUF BETEILIGUNG UND BESCHWERDEN

Eigene Entscheidungen zu treffen will gelernt sein!
Aus diesem Grund ermöglichen wir den Jungen und Mädchen von Anfang an Mitbestimmung und freie Meinungsäußerung (Beschwerden, Wünsche...)

Wo möchte ich spielen?

Womit möchte ich spielen?

Möchte ich alleine spielen oder mit einem anderen Kind?

Möchte ich etwas essen oder nicht?

Welche Aufgaben möchte ich übernehmen?
(Tischdienst, Zahnpasta verteilen...)

Was will ich hören (Musik, Geschichten), spielen (Gesellschafts-, Tanz- und Gruppenspiele), basteln, turnen u.a.m.?

Schon in der Krippe können die Kinder ihrem Alter entsprechend Entscheidungen treffen und so den Alltag und die Aktivitäten mitbestimmen und die Bildungsprozesse initiieren.

Je größer die Jungen und Mädchen werden, umso leichter fällt es ihnen eigene Entscheidungen zu treffen. Es werden gemeinsame Projekte geplant, Regeln gemeinsam aufgestellt, die Raumgestaltung gemeinsam besprochen und angefertigt u.a.m.

Für unsere tägliche Arbeit ist es uns sehr wichtig, die Kinder in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Die Erzieher unterstützen und begleiten die Mädchen und Jungen bei ihrer Entscheidungsfindung dem Alter entsprechend.

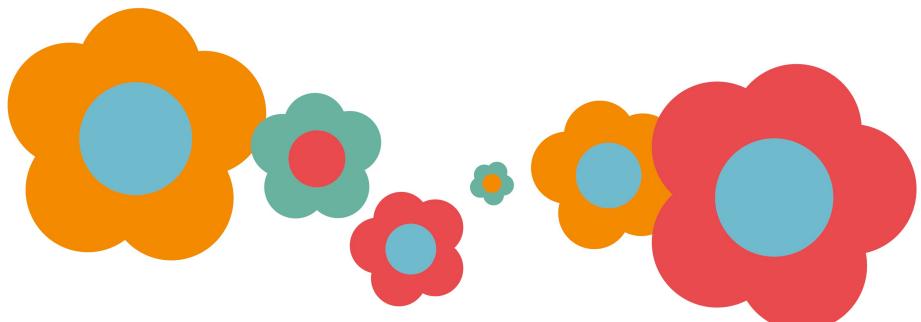
Auch die Beschwerden der Kinder werden sehr ernst genommen. In unseren Gesprächskreisen, die in jeder Woche stattfinden, erzählen die Kinder von ihrem Unmut über andere Kinder, sowie auch über Probleme mit den Mitarbeitern. Gemeinsam überlegen sich die Kinder und Erzieher, wie sie das Problem beheben können und stellen Regeln auf für ein besseres Miteinander.

SPRACHFÖRDERUNG

In unserer Kita hat die Sprache höchste Priorität und wir finden uns in der Aussage von Rose Götte wieder.

„Die sprachliche Förderung der Kinder gehört neben der Sozialerziehung zu den wichtigsten Aufgaben des Kindergartens und darf nicht dem Zufall überlassen bleiben.“

Rose Götte „Kindergartenpädagogik“



Alle Erzieher (m/w) haben an einer Fortbildung zur „Alltagsintegrierten Sprachförderung“ ab dem 2. Lebensjahr“ teilgenommen.

Die Sprachförderung beinhaltet:

Die Erweiterung des Wortschatzes

Das Bedürfnis die Sprache sinnvoll einzusetzen

Den Satzbau (Grammatik)

Die Förderung der Sprache beginnt ab dem zweiten Lebensjahr. Kleine Kinder werden nur begrenzt sprechen, sie erkunden mit allen Sinnen ihre Umwelt, durch ihre Neugier, ihr Bewegungsbedürfnis, ihr rhythmisches Gefühl u.a.m.

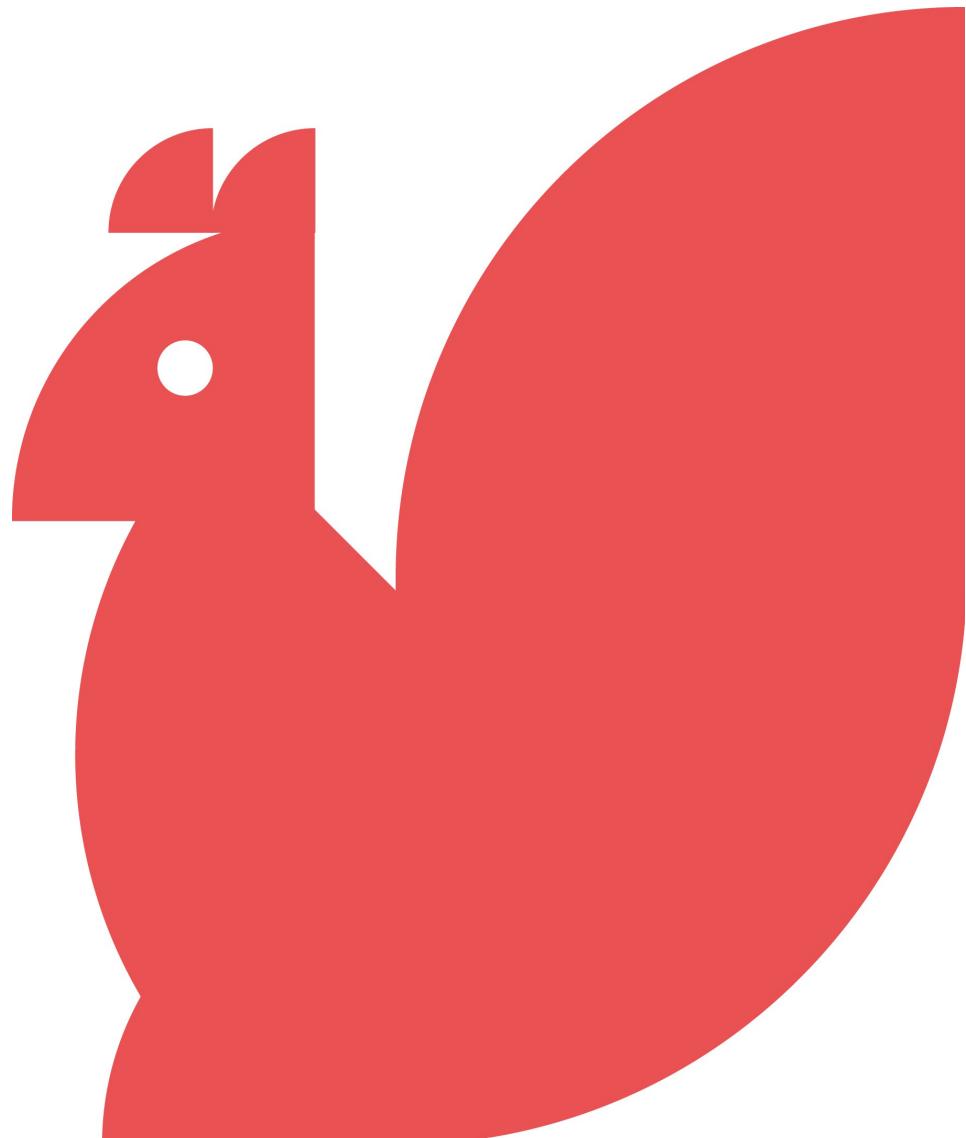
Genauso wichtig sind die gezielten Angebote, wie z.B. Sport, Musik, experimentieren, spielen, Bilderbücher ansehen, Einzel- oder Gruppengespräche usw.

Die Meilensteine der Sprachentwicklung sind Sprachbeobachtungsbögen mit einem Auswertungsalgorithmus, dem wir gesetzlich verpflichtet sind und der uns hilft die Entwicklung der Sprache jedes Kindes gut einzuschätzen. Bei Bedarf werden eventuelle Maßnahmen und Methoden ausgewählt, um den Kindern eine gute sprachliche Entwicklung zu ermöglichen. Diese Vorgehensweise wird vom 2. bis zum 5. Lebensjahr alle 12 Monate durchgeführt.

In der Sprachanalyse, ein Jahr vor der Einschulung, werden alle Kinder überprüft, inwieweit ihre Sprache ausgebildet ist. Gegebenenfalls werden spezielle kleine Übungsgruppen gebildet, um den Kindern noch einmal einen Anstoß in ihrer sprachlichen Entwicklung zu geben.

Zwei Erzieher testen die Kinder, beide haben die Ausbildung für die kompensatorische Sprachförderung. Die Grenzsteine der Entwicklung dienen der frühzeitigen Erkennung von Risiken in den Bildungsverläufen. Bei diesem Verfahren werden die Bereiche der Körpermotorik, der Hand - Fingermotorik, des Spracherwerbs, die kognitive Entwicklung, die sozialen Kompetenzen und die emotionalen Kompetenzen bei den Kindern eingeschätzt. Bei ernsthaften Risikolagen werden wir nach Lösungen suchen. Wir arbeiten eng mit unserer Kinderärztin vom Gesundheitsamt, dem Gesundheitsamt selbst, der Frühförderung (Jugendamt) und den Familienbetreuern zusammen. Die Einschätzung der Kinder erfolgt mit 3, 6, 9, 12, 15, 18, 24, 36, 48 und 60 Monaten.

Bei den Entwicklungsgesprächen Ihrer Kinder gibt es eine Auswertung unserer bisherigen Einschätzungen. Ist es nötig Lösungen zu finden, werden wir gemeinsam mit Ihnen danach suchen.



BILDUNG UND ERZIEHUNG

DARSTELLEN UND GESTALTEN

In dem Bildungsbereich „Darstellen und Gestalten“ nehmen die Kinder mit allen Sinnen ihre Umwelt wahr und setzen sich mit ihr auseinander. Erlebnisse werden verarbeitet und verinnerlicht.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder lernen mit verschiedenen Materialien umzugehen, viele Techniken ausprobieren und die Möglichkeit haben ihre Kreativität auszuleben.

Das Darstellen und Gestalten findet im Freispiel und der Projektarbeit statt. Täglich haben die Kinder die Möglichkeit zu malen, zu basteln, zu gestalten, zu reißen, zu kleben und zu lernen mit dem Stift und der Schere umzugehen. Dabei üben sie ihre Feinmotorik. Die Kinder erwerben beim Gestalten grundlegende Kenntnisse über verschiedene Materialien und Techniken. In den Gruppenräumen stehen den Kindern verschiedene Materialien zur Verfügung. Alle Kunstwerke von den Kindern werden im Flur oder im Gruppenraum ausgestellt.

KÖRPER, BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

Im Bildungsbereich „Körper, Bewegung und Gesundheit“ erlernen die Kinder ihre Bewegungsabläufe zu stärken, Ängste abzubauen, Selbstsicherheit zu erlangen, ihren Körper bewusst wahrzunehmen und sich gesund zu ernähren.

Bewegung ist aber auch wichtig für die kognitive (Funktionen der Wahrnehmung: denken, lernen, erinnern) und soziale Entwicklung.

In unserer Einrichtung wird regelmäßig Sport getrieben, hierzu nutzen wir den hauseigenen Turnraum mit verschiedenen Sportgeräten und unseren großen Spielplatz. Die Kinder können klettern, rutschen, toben, balancieren, hüpfen, Fahrzeug fahren und sich entspannen. Bei den täglichen Bewegungsaktivitäten entwickeln die Kinder Kraft, Ausdauer, Koordination und Schnelligkeit. Auf Grund der guten Lage unserer Kita erreichen wir in kurzer Zeit auch andere Spielplätze, den Ruppiner See, die Wallanlage und den Stadtpark.

Die älteste Gruppe beteiligt sich am Rollerrennen und an der Kita – Olympiade. Bei Festen und Feiern bieten wir den Kinder ein abwechslungsreiches Bewegungsprogramm an, wie z.B. Hüpfburg, Sackhüpfen, Hindernislauf, Tanzen u.a.m.

Durch das „Tiger Kids“ Programm der AOK erwerben die Kindergartenkinder gesundheitsfördernde Kenntnisse und Verhaltensweisen. Die täglichen Getränke-, Obst- und Gemüsepausen finden in der Gruppe und auf dem Spielplatz statt. Unsere Kinderküche lädt zum Backen und Kochen ein.

SPRACHE, KOMMUNIKATION UND SCHRIFTKULTUR

Sprache ist nicht nur das gesprochene Wort – Sprache ist Kommunikation.

Sprache ist ein Teil unseres Lebens und Grundlage der Persönlichkeitsentwicklung. Wir reden den ganzen Tag miteinander: bei Tisch, beim Spielen, beim Basteln, beim Lesen, beim Wickeln, beim Kommen und Gehen. Im sprachlichen Umgang miteinander und mit Erwachsenen lernen die Kinder zu reden, zu verhandeln, ihre Wünsche und Meinungen zu äußern, zuzuhören und nachzufragen.

All dies ermöglicht ihnen, sich mit anderen zu verständigen, sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen, ihren Alltag aktiv mitzugestalten und zu verändern.

Gerne nutzen wir Bücher zum Vorlesen. Sie dienen als Sprachanlass durch Wort und Bild.

Sing-, Reim- und Fingerspiele fördern nicht nur die Sprache, sondern auch die Hand – Augen – Koordination und das soziale Miteinander. Bei Kindern über 3 Jahre setzen wir gerne Quatsch – Sätze und Zungenbrecher mit ein. Ein wichtiger Bestandteil ist das Rollenspiel. Hier ahmen die Kinder die Erwachsenenwelt nach, tauschen Erlebtes aus, wandeln es um, ändern es ab, bis es für sie stimmig ist. Bei den Größeren kommt es auch zu Konflikten oder Machtkämpfen, die sie selbst aushandeln müssen und wir nur bei Bedarf eingreifen. Unsere Kinder gestalten zu verschiedenen Anlässen Programme, in denen sie sich musikalisch, rhetorisch und spielerisch darstellen.

Die Kinder lernen im täglichen Leben Buchstaben und Zahlen kennen. Sie haben an ihren Fächern ihren Namen, alle Spiele sind beschriftet und beschildert. Erste Kontakte mit anderen Sprachen erfahren die Kinder innerhalb unserer Einrichtung und beim Frühenglisch mit unseren Vorschulkindern.

MUSIK

Musik ist für unsere tägliche Arbeit in der Kita ein wichtiger Baustein. Sie ist für viele Kinder und Erwachsene eine große Freude. Musik hat einen positiven Entwicklungseinfluss auf das Denken, die Gefühle, das Sozialverhalten, die Selbstachtung und die Sprache. Musik und Tanz ist ein Ausdruck der Freude und Lebendigkeit. Das Gehör und der Rhythmus stellen den wichtigen Zugang zur Musik dar.

Das Ziel ist es, den Kindern die Freude am Singen, Musizieren, am Rhythmus und an der Bewegung zur Musik nahezubringen.

In unserer Kita nehmen alle Kindergartenkinder am Morgenkreis teil, sie lernen gemeinsam traditionelle und neue Lieder, Kreis- und Tanzspiele und Liedgut aus anderen Kulturen. Im gesamten Tagesablauf gibt es die Gelegenheit zum Singen, Tanzen und Musik hören.

Bei Festen und Feiern unserer Kita, bei Besuchen in Altenheimen und anderen Institutionen können die Kinder den Gästen oder ihren Eltern und Verwandten, stolz die erlernten Lieder, Tänze und das darstellende Spiel präsentieren.

SOZIALES LEBEN

Soziale Kompetenzen bei Kindern zu entwickeln, ist für uns eine der wichtigsten Aufgaben in der Kita. Die Kinder sollen lernen für sich und für andere verantwortungsvoll zu handeln, den eigenen Kräften zu vertrauen und die Gefühle und Bedürfnisse anderer zu erkennen und zu achten. Sie lernen sich in der Gruppe mit Konflikten auseinander zusetzen und gemeinsam Kompromisse zu finden. Sie bieten sich untereinander Hilfe an und lernen Hilfe anzunehmen. Bei der Bewältigung von Aufgaben lernen die Kinder mit Misserfolgen umzugehen und nicht gleich aufzugeben.

Die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede zu ihren Mitmenschen lernen die Kindern zu erkennen und zu respektieren, sowie die Individualitäten von Mädchen und Jungen und deren Nationalitäten. Sie lernen mit ihren Ängsten umzugehen, sie zu überwinden und selbstbewusst zu werden, um in der Schule später gut zurecht zu kommen.

MATHEMATIK UND NATURWISSENSCHAFTEN

Die Basis für mathematisches Denken wird in den ersten Lebensjahren jedes Kindes geprägt. Sie machen ihre ersten Versuche beim Ordnen, Vergleichen, Messen und Schätzen, sowie Erfahrungen mit Raum und Zeit.

Die Inhalte mathematischer Grunderfahrungen umfassen folgende Bereiche:

Die Kinder machen Erfahrungen mit Gegenständen und Dingen des täglichen Lebens und ihren Eigenschaften wie Form, Größe und Gewicht.

Sie erwerben Zahlevorstellungen und machen erste Erfahrungen mit den mathematischen Grundoperationen Addition und Subtraktion.

Sie erlangen Erfahrungen im Messen und Vergleichen, bezogen auf Länge, Breite, Höhe, Gewicht und Entfernung wie auch räumliche und zeitliche Maße.

Im Spiel, im Alltag und bei gezielten Angeboten beobachten wir, ob das Kind Interesse an seinem Alter, an Zahlen, Telefonnummern oder ähnlichen Symbolen hat. Ob das Kind seinen Geburtstag kennt oder Begeiste-

rungen an Relationen im Alltag findet, wie mehr oder weniger, größer oder kleiner, schwerer oder leichter. Umfangreiche Spiele und Materialien sind bei uns im Angebot.

Die Kinder erschließen sich die Natur mit all ihren Sinnen und erlangen dabei ihre ersten naturwissenschaftlichen Erfahrungen. Sie beobachten ihre Umwelt, erfahren hierbei physikalische Eigenschaften (z.B. gefrieren von Wasser), chemischen Reaktionen (z.B. mischen von Farben) und die Funktionen technischer Geräte.

Die Kinder machen Erfahrungen mit der Tier- und Pflanzenwelt.

Wir gehen auf die Fragen der Kinder ein, erkunden die Tier- und Pflanzenwelt in ihrem Wachsen und Werden (z.B.: Pflege und Bepflanzung unserer Hochbeete). Wir machen Spaziergänge in die Stadt, an den See und in den Wald, besuchen den Tierpark und erforschen unseren eigenen Spielplatz.

Gemeinsam experimentieren wir mit verschiedenen Materialien und lassen den Kindern Zeit, Raum und Materialien, um eigene Versuche durchzuführen.

INTERKULTURELLE BEZIEHUNGEN

Wie in unserem Leitbild schon erwähnt, sind wir offen für Kinder und Eltern anderer religiöser und weltanschaulicher Überzeugungen.

Kommt ein Kind mit Migrationshintergrund neu zu uns in die Kita, bereiten wir unsere Kinder darauf vor (Herkunft, Sprache, Hintergrund u.a.m.). Wir möchten unsere Kinder sensibilisieren und sie zur Mithilfe beim Einleben des neuen Kindes ermutigen.

Damit sich die Kinder aus anderen Ländern bei uns wohlfühlen, ist es uns wichtig die Sprachschwierigkeiten abzubauen. Hierzu müssen wir die momentane Sprachsituation der Kinder feststellen und den Kindern eine feste Bezugsperson an die Seite stellen (Erzieher w/m oder ein größeres Kind).

Einige Empfehlungen von Gudrun Jakubeit, an denen wir uns orientieren, sind:

1. Phase

- ein herzlicher Empfang mit deutlicher Gestik und Mimik
- feste Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und stete Erreichbarkeit

- Rituale, Symbole und Zeichen als Orientierung, räumliche Fixpunkte

- klare und regelmäßige Strukturen im Tagesablauf

2. Phase

- Pantomime, einfache Finger- und Kreisspiele in Kleingruppen

- Reime, rhythmische Spiele, kleine Texte mit muttersprachlichen Inhalten, die auch von den muttersprachlichen Eltern vorgelesen werden können

- Sicherheit durch Wiederholung von Spielangeboten

- Begleitung des eigenen Handelns mit Sprache, z.B. beim Bürsten dem Kind gleichzeitig sagen: „Ich bürste dir die Haare“

- die Sprache mit einer deutlichen Gestik und Mimik begleiten

3. Phase

- Die Sprechfreude des Kindes in der Zweit-sprache Deutsch anregen

- Gespräche initiieren, die an den Interessen und Stärken der Kinder anknüpfen

- Beobachtungen durchführen, sammeln und auswerten

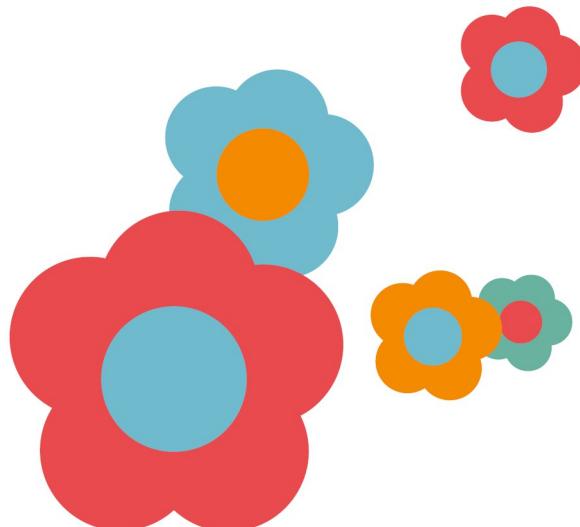
- sich mit der Familie über die Interessen und Vorlieben des Kindes austauschen
- Projekte anbieten, die an den Interessen des Kindes anknüpfen und dabei immer wieder mit den Kindern ins Gespräch kommen
- sprachliche Wiederholungen in ähnlich strukturierten Situationen, Bestätigung und Lob für geglückte „Gehversuche“ in der neuen Sprache
- Keinerlei direkte Korrekturen: nur die Anwendung des sog. korrekiven Feedbacks
- die Kinder ermutigen, aktiv zu sprechen



STELLENWERT DES SPIELS

Das Spiel ist als Ursprung des Lebens und als grundlegende Lebens- und Lernform von größter Bedeutung für die kindliche Entwicklung. Im Spiel schafft sich das Kind seine eigene Welt, setzt sich mit anderen Personen auseinander, baut Kontakt zu anderen auf, entdeckt seine Stärken und Schwächen und lernt sie zu respektieren.

Wir geben den Kindern die Freiheit und ausreichend Zeit sich zu entscheiden mit wem, wann, wie lange und womit sie sich im Spiel beschäftigen. Wir stehen ihnen als Ansprechpartner, Spielpartner und Ratgeber zur Seite. Das Spiel hat im Tagesablauf einen großen Stellenwert.



PLANUNG UND GESTALTUNG VON PROJEKTEN

Projektarbeit bedeutet: das selbstständige Bearbeiten eines Themas durch die Gruppe – angefangen von der Idee und Planung über die Durchführung, bis hin zur Präsentation der Ergebnisse.

Dazu erfragen wir bei den Kindern in der Kinderkonferenz, wo ihr Interesse liegt und erarbeiten mit ihnen gemeinsam die Inhalte in der Gruppe.

Die Kinder lernen sich zu konzentrieren, zu forschen, in die Tiefe zu gehen und sich einzubringen mit ihrem Wissen und Können. Das Kind wird in seiner Motivation gestärkt, entwickelt Selbstbewusstsein, bringt sich in die Lerngemeinschaft mit ein, eignet sich theoretisches und praktisches Wissen und Können an und wird dabei urteils- und handlungsfähig.

Um dem Bildungsprogramm gerecht zu werden, achten alle Erzieherinnen und Erzieher darauf, dass kein Bildungsbereich vergessen wird und bringen bei Bedarf Vorschläge mit ein.

Über die Mithilfe der Eltern würden wir uns sehr freuen, wie z. B. Bücher, Deko-Materialien usw. in Absprache mit den Kollegen.

BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION

Die Beobachtung und Dokumentation sind die wichtigsten Instrumente eines Erziehers (m/w) und finden täglich statt, um die Kinder mit ihren individuellen Voraussetzungen in ihrem Bildungsprozess gezielt zu unterstützen. Wir wollen die individuellen Stärken, Interessen und Fähigkeiten aller Kinder wahrnehmen, um diese weiter zu fördern. Es erfolgt eine Auswertung mit dem zweiten Gruppenerzieher (m/w) oder im Team und den Eltern im Entwicklungsgespräch.

Sollten Auffälligkeiten in der Entwicklung des Kindes auftreten, so werden mit den Eltern Lösungen gesucht, mit der Möglichkeit Experten hinzuzuziehen. Eltern haben die Gewissheit, dass entsprechende Aufzeichnungen ohne ihre Zustimmung nicht an Außenstehende weitergegeben werden. Entwicklungsgespräche finden einmal jährlich statt, bei Bedarf auch öfter.

Ein weiteres Beobachtungsziel besteht darin, die aktuellen Bedürfnisse und Neigungen der Kindergruppe zu erfassen, um bei der pädagogischen Planung von Angeboten und Projekten dies zu berücksichtigen.

Wir erstellen für jedes Kind ein Portfolio – eine ausführliche Lern- und Entwicklungsdokumentation von der Eingewöhnung bis zum Schuleintritt. In das Portfolio fließen Lerngeschichten mit ein, sowie Fotodokumentationen. Lerngeschichten werden für jedes Kind einmal im Jahr geschrieben und Fotodokumentationen kommen mehrmals im Jahr dazu.

Eine weitere Dokumentation in unserer Kita ist das Anfertigen von Fotoaushängen und unser digitaler Bilderrahmen.



ORGANISATION UND FORMEN DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

TEAMARBEIT

Für uns ist die Teamarbeit, die Grundvoraussetzung für die Gestaltung des harmonischen Miteinanders und der Umsetzung unserer Ziele. Jeder Kollege (w/m) hat die Chance seine individuellen Wünsche, Vorstellungen und Ideen in unsere gemeinsame Arbeit mit einfließen zu lassen. Unser Team ist offen für Neues und versucht es nach unseren Möglichkeiten umzusetzen.

Formen der Zusammenarbeit:

- Absprachen in jedem Trakt
- Dienstberatungen mit allen Kollegen (w/m)
- gemeinsame Jahresplanung
- Terminabsprachen & Informationsaustausch
- regelmäßiger Austausch über pädagogische Themen
- regelmäßige Reflexion unserer Arbeit
- gemeinsame Projektplanung mit Einbezug der Kinderwünsche
- Vorbereitung der Elternabende
- Vor- und Nachbereiten von Elterngesprächen
- Vorbereitungen der Feste
- Fallbesprechungen bei Bedarf
- gemeinsame Fortbildungen
- Konzeptüberarbeitung einmal im Jahr

FORTBILDUNGEN

Im Kita – Gesetz von Brandenburg heißt es:
„(1) Die erlangte persönliche und fachliche Qualifikation muss beständig den sich verändernden Anforderungen der Berufspraxis angepasst werden. Die Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe und die Träger der Einrichtungen sorgen durch Fortbildung und Praxisberatung dafür, dass die berufliche Eignung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufrechterhalten und weiterentwickelt wird. Durch Art und Umfang der Angebote und durch entsprechende Freistellung sollen sie dafür Sorge tragen, dass die Angebote wahrgenommen werden können.
(2) Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, sich fachlich weiterzuentwickeln und dafür auch Fortbildungs- und Beratungsangebote anzunehmen.“

KitaG Brandenburg

Um qualitativ gute Arbeit in unserer Kita zu leisten, führen wir regelmäßig Fort- und Weiterbildungen im Team durch.

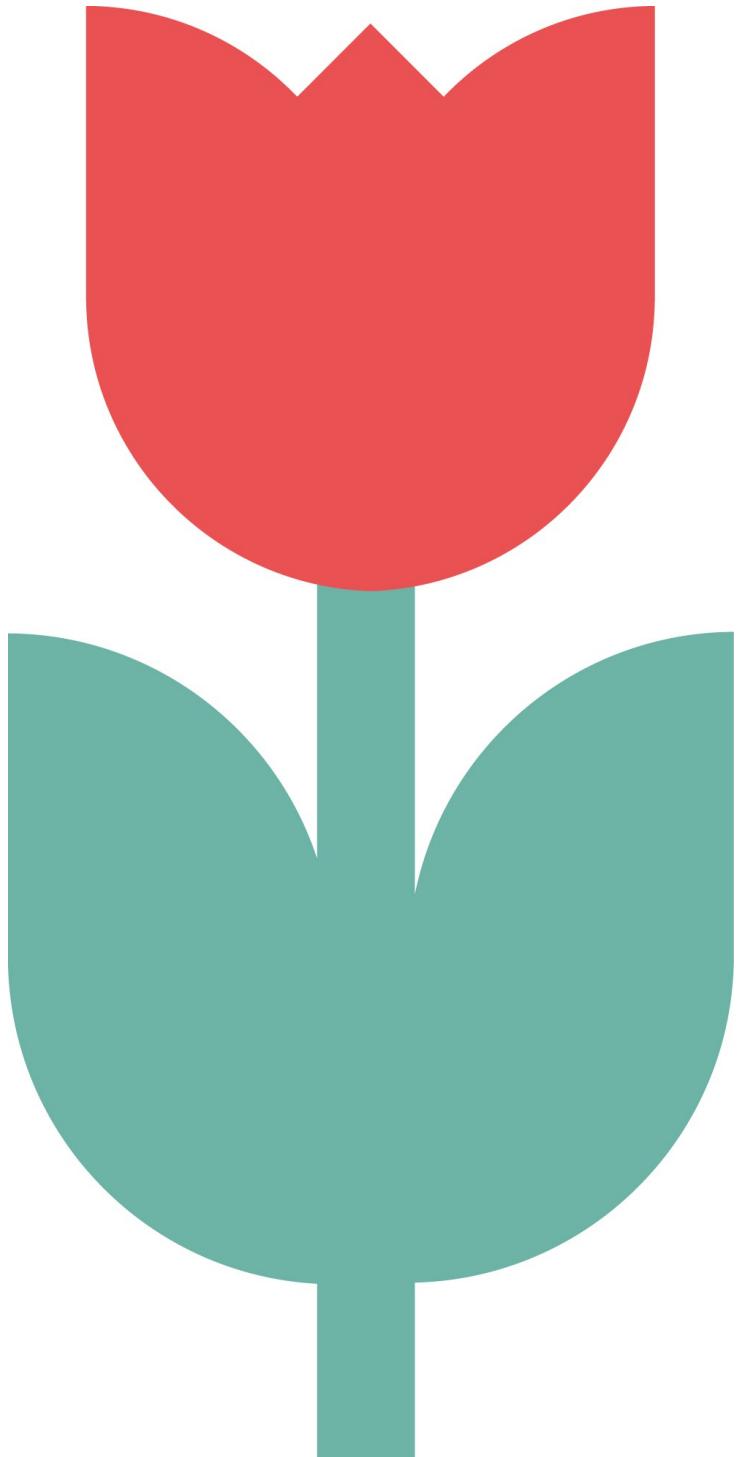
Beispiele einiger Fortbildungen in unserer Kita:

- **Verhaltensauffällige Kinder**
- **Kompensatorische Sprachförderung**
- **Beobachten und Dokumentieren u.a.m.**
- **Erste Hilfe (alle 2 Jahre)**

QUALITÄTSENTWICKLUNGEN

In unserer Kita trägt die Leitung und die stellvertretende Leitung die Verantwortung für ihre Kollegen (m/w). Sie stellen sicher, dass die pädagogische Arbeit sich an die Inhalte der gemeinsam erarbeiteten Konzeption anpasst. Hierbei sind auch die Trägervorgaben zu berücksichtigen. Jeder Kollege von uns lässt die Grundsätze der elementaren Bildung und Erziehung in seiner pädagogischen Arbeit miteinfließen.

In unseren Dienstberatungen werden Feste und Projekte geplant und organisiert, Terminabsprachen getroffen, des Weiteren findet ein Informationsaustausch statt, ebenso werden Fallbesprechungen und Probleme erörtert und nach Lösungen gesucht. Durch regelmäßige Fortbildungen wird unser pädagogisches Handeln weiterentwickelt.



LEITUNGSAUFGABEN

- **pädagogische Aufgaben**
- **Anleitung der Mitarbeiterinnen bei der Sicherstellung des gesetzlichen Auftrages der Kita und der diesbezüglichen gesetzlichen Vorgaben**
- **Anleitung der Mitarbeiterinnen bei der Umsetzung der gesetzlich festgelegten Ziele und Aufgaben von Kindertagesstätten**
- **Mitarbeiterführung und Teamentwicklung**
- **Zusammenarbeit mit dem Träger**
- **Zusammenarbeit mit Eltern und Mitwirken im Kita-Ausschuss**
- **Zusammenarbeit mit Grundschulen, Ausbildungsstätten, und Behörden**
- **Zusammenarbeit mit Institutionen**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **organisatorische Aufgaben**
- **Büro- und Verwaltungsarbeit (mbjs.brandenburg)**

PRAKTIKANTEN

Unsere Kindertagesstätte ist eine Ausbildungsstätte für Sozialassistenten (w/m), werdende Erzieher (w/m) und für Schülerpraktikanten (w/m).

Wir nehmen unsere Aufgabe als Ausbildungsstätte ernst und möchten unseren Auszubildenden und Schülerpraktikanten (w/m) die Chance geben sich auszuprobieren und erste Erfahrungen zu sammeln.

Wir begleiten die Auszubildenden in ihrer Arbeit und unterstützen sie bei den pädagogischen Angeboten und der Organisation des Tagesablaufes.

Hierzu führen wir Anleitungs- und Reflexionsgespräche durch.



TAGESABLAUF

Bei der Organisation und Planung des Tages brauchen die Kinder Strukturen und Rituale. Um 8.00 Uhr beginnen wir mit dem Frühstück in jedem Trakt. Um 9.00 Uhr möchten alle Kinder in unserer Einrichtung sein. An zwei Tagen (Montag und Mittwoch) beginnen wir um 9.00 Uhr mit allen Kindergartengruppen mit einem gemeinsamen Morgenkreis, wir begrüßen den Tag mit fröhlichen Liedern und Tanzspielen. In der Woche gehen die Kinder an unterschiedlichen Tagen turnen und jeden Freitag ist Englisch mit unseren Vorschulkindern. Zwischen 9.00 Uhr und 10.00 Uhr findet in allen Gruppen die gemeinsame Projektarbeit statt.

Im Anschluss können die Kinder bis zum Mittagessen auf den Spielplatz gehen. Ab 12.00 Uhr ist Mittagsruhe für ca. 1,5 Stunden. Die Kinder, die in die Wachgruppe gehen, ruhen sich ca. 20 Minuten aus und können im Anschluss spielen. Im Krippenbereich ist um 14.00 Uhr Vesper und im Kindergartenbereich um 15.00 Uhr.

Zwischen 14.30 Uhr und 17.00 Uhr werden die Kinder abgeholt. Der Tagesablauf verändert sich, wenn die Kinder einen Ausflug machen.

MITTAGESSEN

Unser tägliches Mittagessen beziehen wir von Zuerbel & Lingk. Es wird heiß angeliefert, ist abwechslungsreich und geschmackvoll. Wir können von drei Gerichten auswählen und haben häufig Obst und Salat dabei.

Die Entwicklung einer entsprechenden Esskultur gehört zu unserem pädagogischen Bildungsauftrag. Die Kinder helfen den Erziehern (m/w) beim Tischdecken. Sie wählen ihre Tischnachbarn aus und bestimmen die Auswahl und Menge der angebotenen Speisen selbstständig. Jeder Erzieher (m/w) prägt die Esskultur durch die Art und Weise, wie er mit den Kindern speist und Tischgespräche pflegt. Sie unterstützen die Kinder beim selbstständigen Essen und Trinken.

EINGEWÖHNUNG DER KINDER

Sie haben sich entschlossen Ihr Kind in unserer Kita „Eichhörnchen“ betreuen zu lassen. Darüber freuen wir uns sehr.

Wir möchten, dass sich Ihr Kind bei uns wohl fühlt. Den ersten Schritt stellt dabei eine für jedes Kind individuell gestaltete Eingewöhnungsphase dar, deren Gestaltung vom Alter, dem Entwicklungsstand und möglichen Vorerfahrungen (z.B.: Tagesmutter) Ihres Kindes abhängig ist.

Während dieser Zeit braucht Ihr Kind Ihre Begleitung. Die Eingewöhnungszeit kann von Kind zu Kind unterschiedlich lang sein (ca. 14 Tage).

Ihr Kind wird dabei lernen, sich für einige Zeit von Ihnen zu lösen und sich auf andere Kinder und Bezugspersonen einzulassen.

Sie haben während dieser Zeit die Gelegenheit, die Kita „Eichhörnchen“ und unsere Arbeit kennenzulernen.

VORBEREITUNG DER KINDER AUF DIE SCHULE

Besonders in ihrem letzten Kindergartenjahr ist es für die Kinder wichtig, dass sie sich als die Großen und Wissenden im Kindergarten erleben dürfen. Durch altersgerechte gruppenübergreifende sowie gruppeninterne Angebote, Projekte und Aktivitäten erfahren die Schulanfänger eine gesonderte/besondere Förderung. Diese sind ganz darauf ausgerichtet soziale, kognitive und motorische Kompetenzen zur Schulreife zu erlangen.

Besondere Aktivitäten:

Hochbeetpflege

Besuch der Förderschule

Gesonderte Aufgaben und Vorschularbeit

(Vorschulübungen, eigene Ideen zu unseren Projekt entwickeln)

Stadtgeschichte und Verkehrserziehung

Sprachförderung

Aufführungen einstudieren (Lieder, Gedichte)

Kita – Olympiade & Rollerrennen

Englisch

Besuch der Feuerwehr

Lesepartnerschaft mit der Wilhelm-Gentz-Schule

Besuch der Polizei

Abschlussfest der Vorschulkinder

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Die vielfältigen Kontakte mit anderen Institutionen ist ein wichtiger Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit. Dabei erfahren wir Hilfen, Erfahrungsräume und Unterstützung zum Wohle der Kinder.

Die Kindertagesstätte wird dadurch zu einem wichtigen Ort der Begegnung.

Kooperationspartner:

Gesundheitsamt

(Gutachten für Kinder mit Förderbedarf, Vorsorgeuntersuchungen und Zahnprophylaxe)

Mitarbeiter (m/w) der Frühförderung

(Förderung findet in der Kita statt)

Wilhelm – Gentz – Grundschule

(Kooperation – Lesepartnerschaft)

Förderschule

Brandschutzmobil/Feuerwehr

Polizei & Feuerwehr

Diakonie und Humanitas

Sparkasse

FESTE UND ANDERE AKTIVITÄTEN

Im Laufe eines Kindergartenjahres liegen folgende Höhepunkte an:

Fasching, Laternenfest

Kuchenbasar

(2 x jährlich im Frühling und im Herbst)

Adventsnachmitten in den Gruppen

Weihnachtsfeier

Erzieher spielen für die Kinder & Eltern Theater

Kindertag, Sommerfest, Osterfest

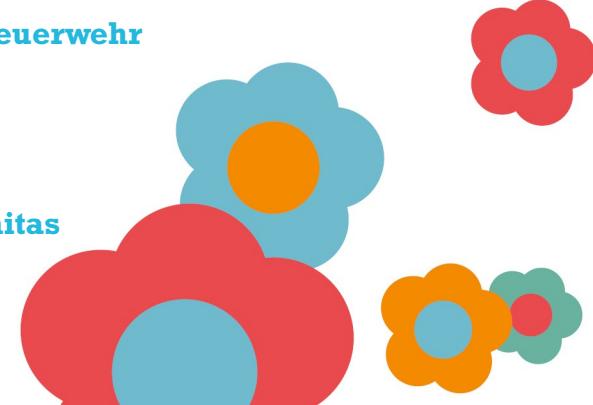
Rollerrennen der Vorschulkinder

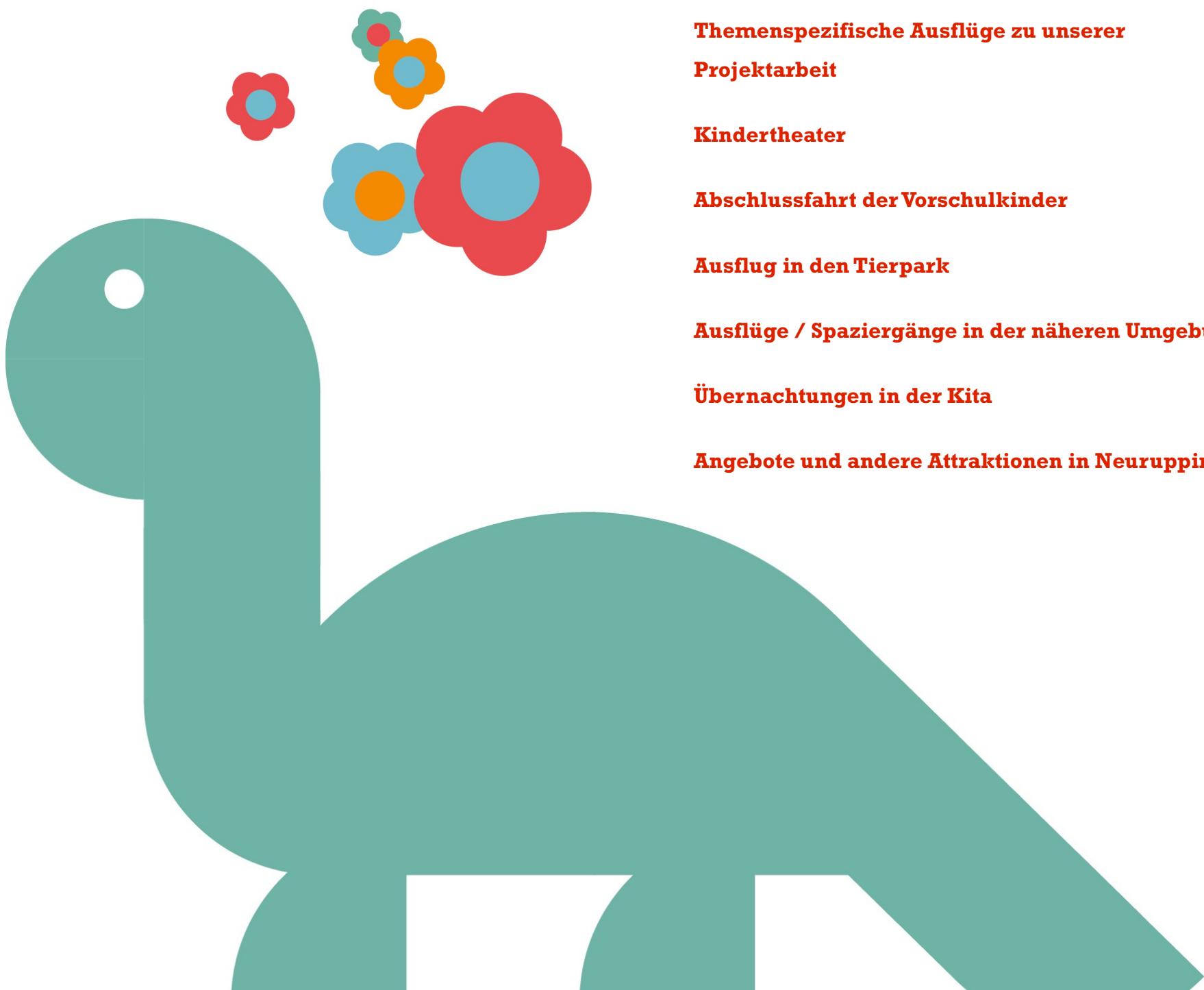
Kita – Olympiade der Vorschulkinder

Sommerferien – Aktionen mit verschiedenen Themen

Ernte-Dank-Fest & Herbst-Bastel-Ausstellung

Tag der offenen Tür mit Flohmarkt





Zusätzliche Aktionen:

**Themenspezifische Ausflüge zu unserer
Projektarbeit**

Kindertheater

Abschlussfahrt der Vorschulkinder

Ausflug in den Tierpark

Ausflüge / Spaziergänge in der näheren Umgebung

Übernachtungen in der Kita

Angebote und andere Attraktionen in Neuruppin

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

ELTERNGESPRÄCHE ÜBER DIE KINDESENTWICKLUNG

Um die Entwicklung des Kindes positiv zu beeinflussen ist es wichtig, dass die Eltern und die Mitarbeiter (m/w) der Einrichtung vertrauensvoll zusammenarbeiten und sich gegenseitig informieren. Hierzu nutzen wir speziell die Entwicklungsgespräche als Form des regelmäßigen Austausches, sowie die täglichen Tür- und Angelgespräche.

In den Entwicklungsgesprächen ist es möglich sich über Beobachtungen, Klärungen von Fragen und die Verständigungen über Erziehungsvorstellungen auszutauschen. Diese Gespräche finden einmal im Jahr statt, bei Bedarf auch öfter.

Die Entwicklungsgespräche sind ein wichtiges Instrument zur Unterstützung ihres Kindes, besonders vor dem Übergang zur Schule. Reden Sie bitte mit uns auch über einschneidende Familienveränderungen, es hilft uns, das Kind besser zu verstehen und ihm über kritische Zeiten hinwegzuhelfen. Alle Gespräche werden vertraulich behandelt.

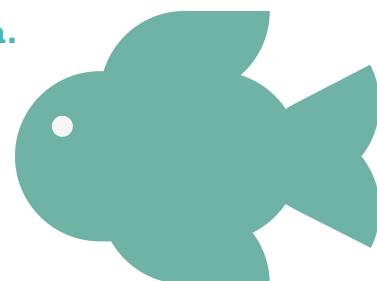
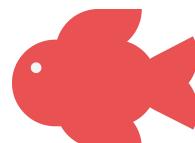
WÜNSCHE DER ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Bitte schauen Sie regelmäßig auf die Pinnwände der Garderobe und in den Fluren des Kindergartens. Hier erhalten Sie viele wichtige INFORMATIONEN über: Gruppengeschehen, geplante Aktivitäten, Termine über Feste, Elternabende etc., eventuelle ansteckende Krankheiten im Hause, Neues aus der Kita im Besonderen und Allgemeinen, wann wir auch Ihre Hilfe und Unterstützung brauchen und vieles mehr. Um unsere Arbeit zu verstehen und ihre Fragen beantworten zu können, bieten wir Elternabende und Einzelgespräche auf Wunsch an. Wir würden uns freuen, wenn die Eltern die Teilnahme an den Elternabenden als eine Selbstverständlichkeit sehen!

Haben Sie ein Problem, so kommen Sie bitte sofort zu uns. Es ist immer gut die Probleme zeitnah zu lösen. Wir vereinbaren mit Ihnen dann einen Gesprächstermin und werden mit Ihnen gemeinsam nach einer Lösung suchen.

Erkrankungen eines Kindes: Jede Erkrankung eines Kindes und jeder Fall einer übertragbaren Krankheit in der Wohngemeinschaft des Kindes sind der Kita unverzüglich zu melden. Fehlt ein Kind wegen einer übertragbaren Krankheit oder länger als eine Woche aus unbekannten Gründen, so muss bei der Wiederaufnahme ein Attest des behandelnden Arztes oder die Unbedenklichkeitsbescheinigung des Gesundheitsamtes darüber vorgelegt werden, dass das Kind gesund ist und die Weiterverbreitung einer Krankheit durch das Kind nicht zu befürchten ist. Außerdem bitten wir Sie uns in Kenntnis zu setzen, wenn das Kind die Kita aus anderen Gründen nicht besuchen kann.

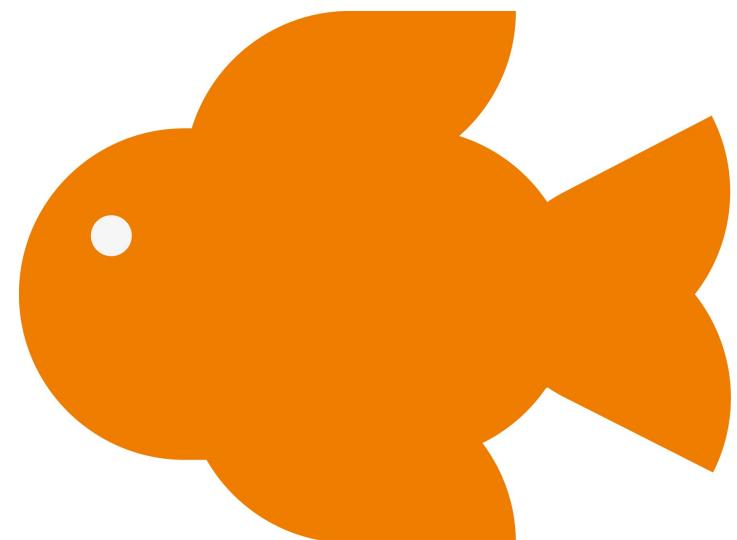
Da in unserem Hause bis zu fünfzehn Erzieher (m/w) und drei technische Mitarbeiter (m/w) tätig sind, sollten auch Sie wissen mit wem Sie es zu tun haben. Wir haben recht oft Praktikantinnen oder Praktikanten bei uns, die wir im Eingangsbereich der Gruppenräume mit einem Hinweisschild namentlich vorstellen. Außerdem finden wir einen netten Gruß im Vorübergehen ganz selbstverständlich.



Wirtschaftskräfte und Erzieherinnen und Erzieher arbeiten **Hand in Hand**. Gemeinsam ist es unser Ziel, einen Ort zu schaffen, an dem es sich lohnt und auch Freude macht zu verweilen.

Möchten Sie mit der Leiterin etwas besprechen, so vereinbaren Sie bitte einen Termin, damit sie sich auch genügend Zeit für Ihre eventuellen Fragen und Anregungen nehmen kann. Kommen Sie mit Ihren Beschwerden recht schnell, umso schneller können wir gemeinsam eine Lösung finden.

Vergessen Sie bitte niemals sich zu verabschieden, wenn Sie Ihr Kind abgeholt haben. Die Erzieherin (m/w) muss wissen, auf wie viele Kinder sie Acht zu geben hat.



DER KITA - AUSSCHUSS

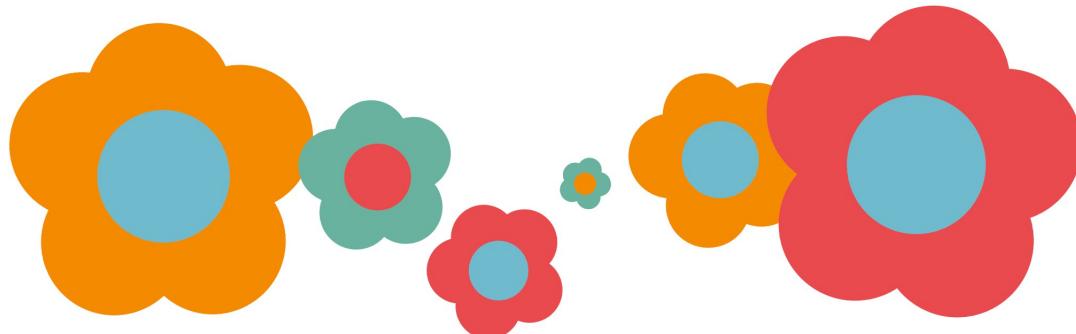
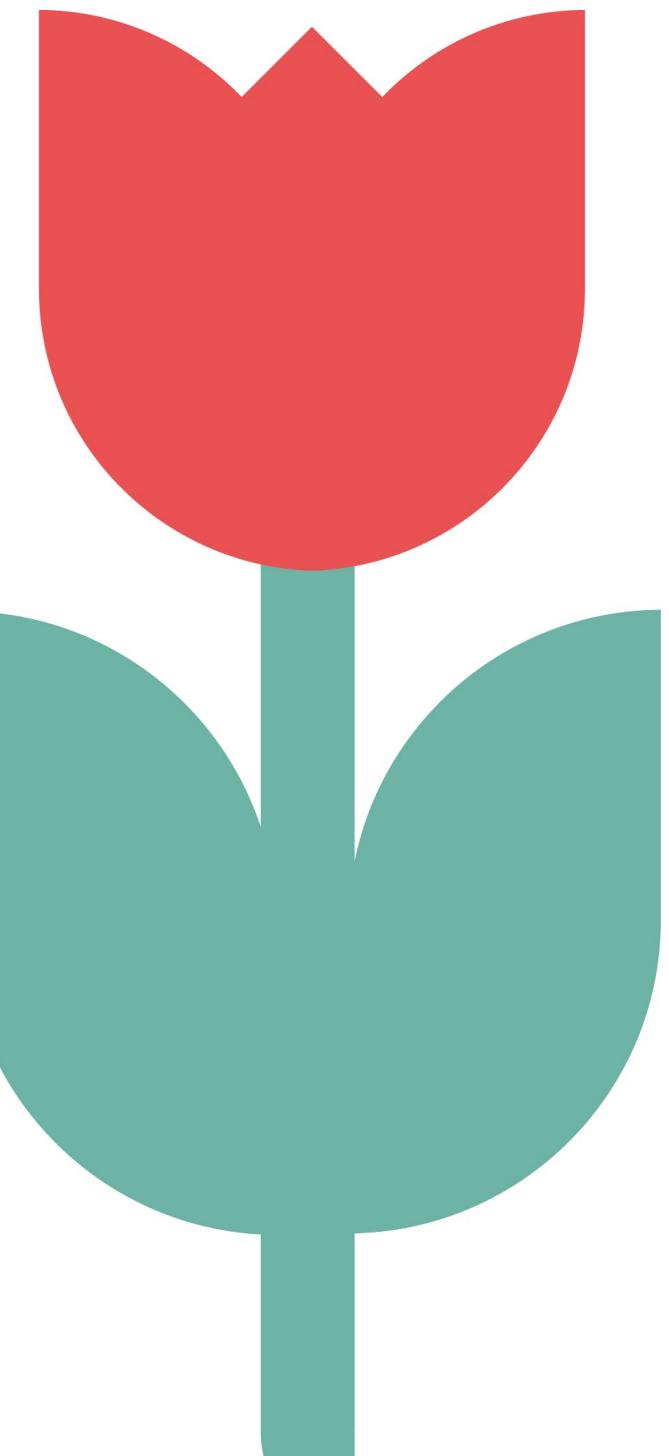
Unser Kita – Ausschuss setzt sich zusammen aus:

2 Elternvertreter

2 Erziehervertreter

1 Trägervertreter

Der Kita – Ausschuss berät über die Belange der Kita und trifft sich mindestens zweimal im Jahr. Im Ausschuss werden Jahresplanungen vorgestellt, die pädagogische Konzeption beschlossen, Kinderprojekte vorgestellt, Informationen ausgetauscht, bedarfsgerechte Öffnungszeiten erörtert, nach Elternhilfe gefragt, Probleme und Erfreuliches aus den Kindergruppen berichtet, Feste geplant, Öffentlichkeitsarbeit und Notwendiges für die Kita besprochen.



**Wir wünschen Ihrem Kind und der ganzen
Familie eine erlebnisreiche Zeit und freuen uns
auf eine gute Zusammenarbeit.**

Das Team der Kita Eichhörnchen



IMPRESSUM UND QUELLEN

Kita Eichhörnchen

**Kastaniensteg 7
16816 Neuruppin**

leitung@kita-eichhoernchen.neuruppin.de



Gudrun Jakubeit

**[Materialien zur interkulturellen Erziehung
im Kindergarten](#)**

Kita Gesetz Brandenburg

www.mbj.senats.brandenburg.de

**[Grundsätze der elementaren Bildung und
Erziehung](#)**